

Gefragte Experten: Onkologische Fachpflegekräfte

» Krebspatienten benötigen eine besondere Betreuung. Deshalb bildet das Klinikum Esslingen fortlaufend Mitarbeitende für die Pflege krebskranker Patienten aus. Zwei Jahre dauert die berufsbegleitende Weiterbildung zum Onkologischen Fachpfleger.



Menschen, die an Krebs erkrankt sind, stehen nicht nur psychisch unter einem enormen Druck. Auch viele Medikamente, die zur Krebstherapie eingesetzt werden, haben erhebliche Nebenwirkungen, die die Patientinnen und Patienten stark beeinträchtigen. So bewirken die Arzneien, die für die Chemotherapie benötigt werden, oft eine ganze Reihe an Beschwerden. „Am häufigsten ist die Mukositis. Das sind Entzündungen im Mund“, beschreibt Monika Zeller ein Problem, das viele Krebspatientinnen und Krebspatienten während ihrer Chemo- oder Strahlentherapie haben. Die Diplom-Pflegewirtin Monika Zeller gehört zum Team der Stabsstelle Pflege am Klinikum Esslingen und ist verantwortlich für die Koordination der onkologischen Fachpflege, also für die Pflege von Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung.

Um diesen Menschen die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, bildet das Klinikum Esslingen seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Pflege krebskranker Patienten weiter. Zwei Jahre dauert die berufsbegleitende Weiterbildung „Onkologische Fachpflege“. „Aktuell absolvieren drei Personen die Weiterbildung“, sagt Monika Zeller. 14 einwöchige Schulblöcke umfasst die theoretische Schulung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen dafür die Schule für Pflegeberufe der Universitätsklinik Tübingen sowie das Ingrid Bosch Bildungs-

zentrum des Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhauses. Mit beiden Schulen hat das Klinikum Esslingen einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Pflegekräfte beraten Patientinnen und Patienten

„Im Unterricht geht es vor allem um die Wirkungsweise der verschiedenen Medikamente, die in der Krebstherapie eingesetzt werden“, sagt Monika Zeller. Im Kurs lernen die Pflegerinnen und Pfleger, wie die Medikamente bei einer Chemotherapie dosiert werden und auf was die Pflegekräfte achten müssen. So kann es passieren, dass bei einer Infusion die Medikamentenlösung ins Gewebe läuft. Das müssen die Pflegekräfte beobachten und sofort stoppen. „Sie tragen viel Verantwortung“, sagt Zeller. Eine weitere Aufgabe ist die Beratung der Patientinnen und Patienten. „Wichtig ist, dass die Pflegekräfte die Betroffenen bereits zu Beginn der Chemotherapie auf mögliche Nebenwirkungen vorbereiten“, so Zeller. Sie geben besondere Tipps zur Mundpflege, aber auch Hinweise, welche Lebensmittel man während der Chemotherapie besser meiden sollte, um die Mundentzündungen nicht zu verstärken.

Eine weitere gefürchtete Nebenwirkung ist Fatigue, chronische Müdigkeit und Erschöpfung. „Viele Patientinnen und Patienten leiden während der Behandlung an dieser Nebenwirkung und

„Die Interessenten an der Fachpflege Onkologie sollten Neugier, Ausdauer und Lernwillen mitbringen, denn die Weiterbildung ist anspruchsvoll.“



» Monika Zeller

werden deshalb antriebslos“, erklärt Zeller. „Die Pflegekräfte müssen lernen, wie sie damit umgehen: Sie müssen die Balance halten zwischen dem Verständnis für die erschöpften Patientinnen und Patienten und dem vorsichtigen Antreiben.“ Deshalb gehört neben der Fachkunde auch psychologische Gesprächsführung zur Weiterbildung der onkologischen Fachpflegerinnen und Fachpfleger.

Dabei geht es um Fragen wie: Soll ich meinen Kindern von meiner Erkrankung erzählen? Wie gehe ich mit meinem veränderten Aussehen durch Haarausfall um? „Zumeist sind die onkologischen Fachkräfte die ersten, die mit den Patientinnen und Patienten reden, nachdem diese ihre Diagnose durch eine Ärztin oder einen Arzt erhalten haben. Da ist viel Einfühlungsvermögen gefragt“, sagt Zeller.

Praxisblöcke vertiefen die Theorie

Zur theoretischen Schulung kommen diverse Praxisblöcke. Vorgeschrieben sind Stationen in den verschiedenen Fachbereichen. Krebs kann an fast allen Organen auftreten. Entsprechend breit gefächert sind die Erkrankungen. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin der Onkologie-Weiterbildung muss 600 Stunden in der Radioonkologie arbeiten, wo die Strahlentherapie stattfindet. Weitere 600 Stunden Einsatz sind auf einer chirurgischen Station gefordert, wo Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung für eine OP vorbereitet und danach versorgt werden. Pflicht ist auch ein Einsatz in der Gynäkolo-

gie, um die Krebserkrankungen in diesem medizinischen Bereich kennenzulernen. Weitere 300 Stunden Arbeitseinsatz können die Teilnehmenden frei wählen: Möglich ist die Arbeit in einem Hospiz oder auch in der Filderklinik, um den anthroposophischen Ansatz kennenzulernen. Gern gesehen ist auch ein Einblick in die onkologische Ambulanz, in der Patientinnen und Patienten nach ihrer Behandlung weiter betreut werden.

Die Klinik zahlt die Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Onkologie-Pfleger oder zur Onkologie-Pflegerin zahlt das Klinikum. Die Fachkräfte müssen sich im Gegenzug verpflichten, für einige Jahre am Klinikum zu bleiben und das Gelernte in ihre Arbeit einzubringen.

Aktuell arbeiten im Esslinger Klinikum sechs Pflegekräfte mit einer abgeschlossenen Onkologie-Weiterbildung, drei befinden sich in der Ausbildung. Weitere drei ausgebildete Kräfte sind in der Brückenpflege aktiv. Diese sorgt für einen nahtlosen Übergang zwischen Klinik und Nachsorge zuhause oder in einer Reha.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung für die Onkologie-Fachpflege, die es bereits seit mehr als 20 Jahren gibt, ist eine abgeschlossene Ausbildung in der Krankenpflege plus mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. „Die Interessenten sollten Neugier, Ausdauer und Lernwillen mitbringen, denn die Weiterbildung ist anspruchsvoll“, sagt Monika Zeller. Zwei Jahre dauert der Kurs für Vollzeitkräfte, bei Teilzeitbeschäftigten verlängert sich die Dauer. Auch nach abgeschlossener Weiterbildung müssen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend fortbilden, um die neusten Entwicklungen in ihrer täglichen Arbeit zu berücksichtigen. [gwn](#)

Weiterbildung

Die Weiterbildung Fachpflege Onkologie ist nur eine von verschiedenen Fortbildungsmöglichkeiten am Klinikum Esslingen. Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch für die Fachbereiche Intensivpflege und Anästhesie, für die Stroke Unit, die pädiatrische Intensivpflege sowie die Pflege im Operationsdienst.

» Kontakt

Klinikum Esslingen
Stabsstelle Pflege
Monika Zeller
Dipl.-Pflegerin (FH)
Telefon 0711 3103-82178
m.zeller@klinikum-esslingen.de